

## Heimatklänge als Höhepunkt

**Volles Haus trotz «Wetten, dass...» am vergangenen Samstag im Stadler Neuwishuus. Der Musikverein Neerach hatte die Massen angezogen. Der in der Region bestens bekannte Musikverein traf auf ein erwartungsfrohes Publikum.**

Man liess es sich nicht nehmen, diesem Verein seine Aufwartung zu machen und seinem Können das Ohr zu leihen. Urs G. Waldvogel, ein selbstsicherer Dirigent, hob im wahrsten Sinne des Wortes buchstäblich ab. Er lebte mit den Darbietungen, und mit ausgeprägte Mimik und Impulsivität dirigierte er die Bläser, Pauker und Trompeter. Durch das Programm führte mit etwas schüchterner, aber um so sympathischerer Art Heidi Jucker. Bei einer gelungenen Präsentation erfuhren die Anwesenden, wer die Trompete, die Posaune, die Klarinette oder das Saxophon spielte. Hier zeigte ein gesunder Ehrgeiz unter den Musikanten, dass in einem Orchester alle Elemente wichtig sind.

Christoph Schütz, Präsident des Musikvereins Neerach, wusste mit seinen Begrüßungsworten das Publikum in Beschlag zu nehmen. Da und dort konnte er ein Schmunzeln oder ein Lächeln bei den interessierten Zuschauer hervorrufen.

Die musikalischen Darbietungen im ersten Drittel des Abends eröffnete der «Mährische Tanz Nr. 4» von Frantisek Manas, gingen dann über die «Donau-Wellen» von Ivanovici und Delbeq und rundeten schliesslich mit den «Ungarischen Tänzen Nr. 5 und 6» von Johannes Brahms das Programm ab. Die Harmonie der Register mit den dargebotenen unverkennbaren östlich-slawischen Klängen kam beim Publikum gut an.

### Alphornklänge

Das zweite Drittel – ohne das bisher Gehörte schmälern zu wollen – entsprach dann noch eher dem Gusto des Publikums. Kein Wunder: Heimatklänge waren angesagt und wurden mit Bravour präsentiert. So war der «Gamellen-Konzertländler» von Hermann Lott für die im Kampfanzug der Schweizer Armee bekleideten Daniel Waldvogel und Denise Lehmann (letz-



**Das Programm des Musikvereins Neerach zog trotz «Wetten, dass...» viele Gäste an. (egl)**

tere hat im ostschweizerischen Solistenwettbewerb unter 145 Klarinetten den 2. Platz errungen), auf Holzklotzen hockend, zu Füssen der Militärrucksack und die Gamelle, geradezu das ideale Musikstück, um sich als Köhner im Klarinettenspiel darzustellen.

Die lüpfigen Weisen entlockten dem Geniesser Begeisterung. Die «Steiner-Chilbi» von Josef Ribary wurde auf dem Vibraphon von der als urchige Innerschweizerin verkleideten Solistin Heidi Jucker begleitet. Beim «Börse-Ländler» von Carlo Brunner und Alex Eugster – das Stück hatte doch einige schwierige Passagen – kam man in den Genuss von Alphornklängen. Roland Waldvogel, Vizedirigent und Sohn des Dirigenten Waldvogel, bliess das Holzinstrument der Berge perfekt.

Zur Eröffnung des dritten Teils kamen die Jungbläser unter der Leitung des Vizedirigenten Waldvogel zum Zuge. Die Jungbläser sind Elemente, die in das Musikkorps eingegliedert werden und daher keine Jugendmusik in Neerach darstellen. Diese Eingliederung bezweckt, dass die jungen Musiker eine breite Palette zu spielen lernen müssen und sich nicht auf nur eine Richtung festlegen können.

Mit «When a man loves a woman», «I will always love you» und «Run-around Sue» war der offizielle Teil beendet. Mit Zugaben von «Go West» und einer böhmischen Polka endete das Programm. (egl)

## Gemeindever VO

1. Mit offensichtlicher  
Amtdauer 1994/98

Altorfer Trudi  
Bader Emil  
Baltensperger Ursula  
Betschart Edith  
Heer Helen  
Jost Peter  
Küttel Dora  
Landis Theodor  
Lenz Michaela  
Morf Sylvia  
Näf Peter  
Raschle Monika  
Saurenmann Esther  
Schatzmann Isabella  
Scheuermeier Gabriel  
Spaltenstein Walter ju  
Steinmann Peter  
Sulzmann German  
Trusch Daniel  
Tschanen Alfred  
Vock Paul  
Widmer Ines

2. Die Gemeindeversa  
Beschlüsse gefasst

- 2.1 Genehmigung  
sechs Bushalte
- 2.2 Genehmigung  
Strassenbeleuc  
se bis zur Hatzi
- 2.3 Genehmigung  
Spiel- und Fuss
- 2.4 Genehmigung  
Dachgeschoss  
platzes für den
- 2.5 Genehmigung  
Werkgebäudes
- 2.6 Genehmigung  
Deponien Eglis  
Multikomponer  
(DEZU)

Die Versammlungspro  
während 20 Tagen, vo  
Gemeindeverwaltung,  
Beschwerden gegen d  
die gefassten Beschlüs  
innert 20 Tagen, von  
Bezirksrat Bülach schi  
zureichen. Rekurse ge  
von § 54 Gemeindeges  
gerechnet, beim Bezi  
Nürens Dorf, 13. April